

SPORT-SEKUNDE

Differdingen Foto: Progrès Niederkorn



Progrès Niederkorn hat am Montag den nächsten Neuzugang vorgestellt: Der 28-jährige Stürmer Hugo Chambon kommt von der AS Cannes

KURZ UND KNAPP

Henderson siegt, Berton 55.

RADSPORT

Die Britin Anna Henderson (Lidl-Trek) hat die zweite Etappe des Giro d'Italia Women am Montag gewonnen. Zweite wurde die Französin Dilyxi-ne Miermont (Ceratizit). Das Duo hatte bei der ersten Bergankunft 26 Sekunden Vorsprung auf die erste Gruppe mit den Favoritinnen. Damit übernimmt Henderson auch die Gesamtführung. Nina Berton (EF Education Oatly) wurde 55. auf 3:17 Minuten. Heute wird ein Sprint erwartet. Das Rennen endet am Sonntag.

1. Pokalrunde ausgelost

HANDBALL

Die Paarungen der ersten Runde des Pokals im Handball wurden ausgelost. Demnach trifft bei den Herren unter anderem Leudelingen auf den Meister Differdingen, Esch muss in Mersch ran. Bei den Damen trifft Diekirch auf Mersch und Redingen spielt gegen die Entente Beles/Schiffelingen. Die Begegnungen sind für den 4. und 5. Oktober angesetzt.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Nati versetzt die Schweiz in Ekstase: „Erstklassig!“

Erster Sieg, das Viertelfinale zum Greifen nah und ein Land im EM-Fieber: Die Schwei-

zer Fußballerinnen haben mit ihrem Erfolg gegen Island (2:0) für Euphorie unter den heimi-

schen Fans gesorgt. „Ich hatte vor dem Spiel dreimal Tränen in den Augen. Das erste Mal,

als ich Videos aus der Stadt bekommen habe. Das zweite Mal, als wir hier mit dem Bus vor das Stadion gefahren sind und alle Fans gewartet haben. Und das dritte Mal bei der Nationalhymne“, sagte Nati-Kapitänin Lia Wälti.

Bereits vor der Partie hatten sich 14.000 Menschen zum Fanmarsch vom Bundesplatz zum Stadion in Bern versammelt, in der Arena verfolgten knapp 30.000 Zuschauer, wie Geraldine Reuteler (76.) und Alayah Pilgrim (90.) die Schweizerinnen Richtung K.o.-Runde schossen. „Das sind Träume, die für uns in Erfüllung gehen“, betonte Wälti: „Vielleicht ist es sogar etwas, das wir uns so gar nie erträumt haben. Ich bin so stolz, dass wir das so aufsaugen und mit den Fans feiern konnten.“

Sie habe „nicht geglaubt, dass die Schweizer Bevölkerung eine solche Atmosphäre schaffen kann“, betonte die schwedische Nati-Trainerin Pia Sundhage: „Erstklassig, einfach nur erstklassig!“ Es fühle sich an, „als wären wir zwölf Spielerinnen auf dem Platz“, sagte Außenbahnakteurin Nadine Riesen: „Verdammt geil trifft es am besten. Wir sagen uns vor jedem Spiel, dass wir das aufsaugen, aber auch allen etwas zurückgeben wollen.“

Die Berner Zeitung schrieb von einer „EM-Party in Bern“ – und es soll nicht die letzte gewesen sein. „Ich hoffe, wir machen einen guten Job gegen Finnland und erreichen das Viertelfinale“, sagte Sundhage vor dem Gruppenfinale am Donnerstag (21.00 Uhr/ZDF und DAZN): „Das wäre fantastisch. Nicht nur für uns, sondern für das ganze Land, denn die Entwicklung des Frauenfußballs hier ist nicht zu stoppen.“

Schon ein Punkt würde reichen, um bei der dritten Teilnahme erstmals in der Geschichte die EM-Gruppenphase zu überstehen.

Im Überblick

Handball, Loterie Nationale Coupe de Luxembourg: Auslosung 1. Runde (Spiele am 4./5. Oktober):

- Männer:**
HBC Schiffingen - HB Käerjeng
HB Leudelingen - Red Boys
HB Museldall - CHEV Diekirch
Mersch 75 - HB Esch
HB Rümelingen - HC Standard
HC Redingen - HB Petingen
Freilose: HC Berchem, HB Düdelingen
- Damen:**
CHEV Diekirch - Mersch 75
HC Redingen - Entente Beles/Schiffingen
Freilose: HB Düdelingen, HB Käerjeng, HB Esch, Museldall, Red Boys, Standard

F91 vervollständigt seinen Kader

FUSSBALL

Der F91 Düdelingen ist dabei, seinen Kader für die kommende Saison zu komplettieren. Neben Cheftrainer Mika Pinto wird der ehemalige F91-Spieler Rodrigue Dikaba die Mannschaft als Co-Trainer leiten. Neben prominenten Abgängen wie Samir Hadji (Differdingen), Filip Bojic (Rodange) oder Bruno Freire (RFCUL) freut sich der Klub auf elf Neuzugänge, darunter drei aus der eigenen Jugend: Agostinho Magalhães (SC São João de Ver), Isaque Gavioli (Petroлина), Aldo Josué Soares (Amarante FC), Eldin Latik (Progrès), Charles Morren (Swift), Belmin Muratovic (Petingen), Tudor Neamtii (ETO FC Győr), Adrien Pianelli (C'Chartres), Dzenis Novalic, Lauro Peguero und Hanibal Solomon (alle eigene Jugend) werden in der kommenden Saison für den F91 auflaufen.

(SID)

ROUDEDUVIN

Dimanche 28.09.2025
Remich
Semi-Marathon, 10km, 5km, courses enfants

INSCRIPTIONS & INFOS

roudeduvin.lu

Martins bleibt Spartak treu, Pereira im Visier von United?

FUSSBALL Luxemburger im Ausland

Dan Elvinger

Christopher Martins wird voraussichtlich bis 2028 in Russland spielen. Der Luxemburger Fußballnationalspieler verlängerte seinen Vertrag bei Spartak Moskau. In England gibt es Gerüchte, dass Manchester United an einer Verpflichtung von Torwart Tiago Pereira interessiert ist.

Seit Sommer 2022 trägt Christopher Martins das Trikot von Spartak Moskau und wird dort hochgeschätzt. Seine Leistungen aus den vergangenen Jahren (107 Spiele, 18 Tore) wurden jetzt mit einem hoch dotierten Vertrag honoriert. Der Luxemburger Mittelfeldspieler verlängerte kürzlich um zwei Jahre bis 2028. Das bedeutet jedoch auch, dass der 28-Jährige auch in naher Zukunft nicht an der Champions oder Europa League teilnehmen wird. Wegen des Angriffskriegs auf die Ukraine sind die russischen Vereine derzeit von allen internationalen Wettbewerben ausgeschlossen. Wie hoch die Ablösesumme im Fall eines vorzeitigen Wechsels wäre, ist nicht bekannt. Martins' Wert auf Trans-



Foto: Editpress/Jeff Lehr

Christopher Martins verlängerte seinen Vertrag bei Spartak Moskau

fermarkt.de beträgt derzeit sechs Millionen Euro. Bei einem Transfer müssten aber wohl eher 15 bis 20 Millionen Euro gezahlt werden.

Aus England kommen derzeit unerwartete Gerüchte. Laut Transfer-Insider Graeme Bailey soll Manchester United an der Verpflichtung von Tiago Perei-

ra interessiert sein. Der Klub befindet sich derzeit auf der Suche nach einem Nachfolger von André Onana. Pereira soll einer von fünf Kandidaten sein. Der

19-jährige Torwart hatte in den vergangenen Saison mit guten Leistungen in der Bundesliga auf sich aufmerksam gemacht. Bei Borussia Mönchengladbach besitzt der ehemalige Fola-Spieler noch einen gültigen Vertrag. Die Laufzeit ist nicht bekannt. Bei den „Fohlen“ gibt es derzeit Überlegungen, den jungen Luxemburger auszuleihen, damit er Spielpraxis sammeln kann. Gladbach will Pereira zu seiner neuen Nummer eins heranzüchten.

Der einmalige Nationalspieler Mirza Mustafic hat sich gestern dem indonesischen Erstligisten Bali United angeschlossen. Der offensive Mittelfeldspieler stand bis zuletzt beim bosnischen Traditionsverein FK Sarajevo unter Vertrag.

Vergangene Woche war Seid Korac von Vojvodina Novi Sad zum italienischen Zweitligisten FC Venedig gewechselt. Auf der Suche nach einem neuen Verein befinden sich zurzeit die Nationalspieler Marvin Martins, Dirk Carlson, Gerson Rodrigues, Lars Gerson und Eric Veiga. Ex-Nationalspieler Olivier Thill steht vor einem Wechsel zum Progrès Niederkorn, liebäugelt aber weiterhin mit dem Ausland.

WM 2026 wirft ihre Schatten voraus

FUSSBALL Viele offene Fragen

Die Klub-WM hat mit Blick auf die Mammut-WM 2026 Schwachstellen offenbart. Sogar Gianni Infantino gibt das zu.

Gianni Infantino fand inmitten der endlosen Lobhudelei doch noch ein paar nachdenkliche Worte. Es gebe „Fragen, mit denen wir uns beschäftigen müssen“, sagte der FIFA-Präsident zum Abschluss der Klub-WM in seiner ansonsten äußerst pompös gehaltenen Bilanz-Rede im Trump Tower. Sein Ausblick in Richtung WM 2026: „Wir müssen schauen, was wir besser machen können.“

Was Infantino meinte, war vor allem der Umgang mit der Hitze in den USA. Die kann zwar selbst ein FIFA-Präsident nicht ändern, zumindest aber das Drumherum. „In den USA, aber auch in Kanada haben wir geschlossene Stadien. Diese Stadien werden wir verstärkt tagsüber nutzen“, sagte der Schweizer mit Blick auf das Mammut-Turnier im kommenden Jahr.

Konkret verfügen vier der 16 WM-Arenen – in Dallas, Houston, Atlanta und Vancouver – über ein verschließbares Dach mitsamt Klimaanlage. Beim Klub-WM-Halbfinale zwischen Chelsea und Fluminense in New York hatten Spieler und Fans unter Temperaturen von 35,5 Grad gelitten. Aber: Weil die Zahl der WM-Spiele von 64 auf 104 steigt, werden kaum alle Mittags-Partien in nur vier Stadien stattfinden können.

Auch Gewitter sorgten bei der Klub-WM für Probleme – ebenfalls ein Vorgeschmack auf 2026. „Sie haben hier sechs Spiele unterbrochen. Ich finde das lächerlich. Das ist kein Fußball“,



Foto: AFP/Timothy A. Clary

Machtmenschen unter sich: Gianni Infantino und Donald Trump

schimpfte zuletzt Chelsea-Trainer Enzo Maresca. Sein Urteil: „Ich kann verstehen, dass man den Spielbetrieb aus Sicherheitsgründen unterbrechen muss. Aber wenn sieben oder acht Spiele unterbrochen werden, ist das wahrscheinlich nicht der richtige Ort für diesen Wettbewerb.“

Zwar liegen die 16 WM-Städte zwischen Kanada und Mexiko in verschiedenen Klimazonen, doch genau das führt zu den nächsten Problemen. Weil die 48 Mannschaften ständig fliegen müssen, erwarten Forscher die klimaschädlichste WM der Geschichte. Das Turnier werde mehr als neun Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente produzieren, rechnete die Organisation „Scientists for Global Responsibility“ zuletzt vor. Bei der WM 2022 in Katar lag der CO₂-Fußabdruck noch bei etwa 5,25 Millionen Tonnen.

Ungeklärt ist zudem die Frage,

wer 2026 überhaupt in die USA einreisen darf. Aktuell gelten pauschale Einreiseverbote gegen zwölf Länder – darunter WM-Teilnehmer Iran. Sportler und Trainer sind von den Verbote zwar ausgeschlossen, Fans aber nicht.

Infantino kann das Turnier dennoch kaum erwarten. Auch während der Klub-WM zeigte sich der FIFA-Boss immer wieder einträchtig mit Donald Trump – natürlich auch beim Finale. „Es war mir eine große Freude, den US-Präsidenten zu empfangen. Wir haben den Beginn einer neuen, goldenen Ära des Vereinsfußballs begrüßt“, sagte Infantino im Anschluss.

Nun freue er sich darauf, die Zusammenarbeit mit Trump „vor der größten WM aller Zeiten“ fortzusetzen. Besonders nachdenklich klang das nicht mehr.

(SID)

Herausforderungen für Luxemburger Klubs

HANDBALL Auslosung der Europapokal-Begegnungen

Pascal Gillen

Am Dienstag wurden in Wien die Duelle des EHF European Cups ausgelost. Auf die luxemburgischen Vertreter warten echte Herausforderungen.

Während bei den Männern Berchem als Pokalsieger und die Red Boys als Meister direkt in der zweiten Runde des European Cups gesetzt sind, müssen Düdelingen und Käerjeng schon in der ersten Runde ran. Die Düdelingen treffen dabei auf die Nordmazedonier HC Butel Skopje, der HB Esch bekam die bosnische Mannschaft RK Vogosca zugelost. In der zweiten Runde bekommen es die Red Boys mit KH Kastrioti aus dem Kosovo zu tun, Berchem trifft auf die Oxford University aus Großbritannien.

Übersteht Esch die erste Runde gegen Vogosca, würde anschließend BK46 aus Finnland warten. Der HBD würde in der zweiten Runde auf KH Rahoveci (Kosovo) treffen.

Bei den Damen trifft der HB Düdelingen auf Costa del Sol Malaga aus Spanien, Käerjeng spielt gegen die Griechinnen Anagennisi Artas und die Red Boys gegen die Nordmazedonierinnen WHC Metalurg

Avtokomanda. Die spanische Mannschaft muss als stark eingeschätzt werden, letztes Jahr erreichte sie das Achtelfinale. Käerjeng muss wie vor zwei Jahren wieder nach Griechenland. Damals verlor das Team gegen Thessaloniki mit 19:26 und 21:24.

Im Überblick

Damen:
EHF European Cup, 2. Runde (27. September und 5. Oktober):
HB Düdelingen - Costa del Sol Malaga (ESP)
HB Käerjeng - Anagennisi Artas (GRE)
WHC Metalurg Avtokomanda (MKD) - Red Boys Differdingen

Herren:
EHF European Cup, 1. Runde (6. und 13. September):
HB Düdelingen - HC Butel Skopje (MKD)
Handball Esch - RK Vogosca (BIH)

EHF European Cup, 2. Runde (11. und 18. Oktober):
Red Boys Differdange - KH Kastrioti (KOS)
HC Berchem - Oxford University (GB)



Foto: Editpress/Mélanie Maps

Conter und Wenzel am schnellsten

RADSPORT Mountainbike-Landesmeisterschaft im Roeserbann

Chréscht Beneké

Bei besten Bedingungen auf einer recht schnellen Strecke im Hiddelbësch/Crauthem bestätigten einige Nachwuchsfahrer ihre letztjährigen Titel, während sich andere ihr erstes rot-weiß-blaues Trikot sicherten. Zwar ließen die Favoritinnen wenig Spannung aufkommen, doch in den Duellen ähnlich starker Herren zeigte sich, wie schnell mechanische Probleme oder ein Sturz Titelhoffnungen zerstören.

Obwohl die einzelnen Rennen mit insgesamt über 90 Einschreibungen quantitativ und auch qualitativ so gut besetzt waren wie schon lange nicht mehr, sicherten sich fast alle 14 Landesmeister ihren Titel souverän. In der männlichen Konkurrenz schaffte dabei einzig Minime Mathis Elsen eine Titel-



Fotos: Editpress/Luis Mangorriñha

Ken Conter setzte sich im Elite-Rennen der Herren durch

verteidigung. Auch wenn dessen CT Atertdaul viele (Nachwuchs-)Fahrer stellte und mit fünf Titeln wieder die meisten Trikots mit nach Hause nahm, so haben dieses Jahr gleich mehrere Vereine deren letztjährige Vormachtstellung in den Jugendkategorien gebrochen.

Bei den Mädchen stiegen die Cadette Enola Walch und auch Minime Lyel Hever wieder aufs oberste Treppchen. Im mittäglichen gemeinsamen Hauptrennen von einem Dutzend Frauen aus vier Kategorien blieb einzig das Duell um den Juniorinnen-Titel zwischen der letztjährigen Meisterin der Débutantes, Kylie Bintz, und der Titelverteidigerin Lena Lalle-mang bis zum Schluss spannend. Den letzten Materialposten passierten sie noch gemeinsam, ehe sich die jüngere Kylie Bintz auf dem letzten halben Kilometer vor dem Ziel klar durchsetzte. Obwohl die über 60-jährige Suzie Godart zwischendurch ein mechanisches Problem lösen muss-

te, holte sich die Altmeisterin mit über zehn Minuten Vorsprung auf die 17 Jahre jüngere Mélanie Wunsch ihr nächstes Trikot.

Wenzel vor Schaus im Ziel

Auch die 40-jährige Fabienne Schaus verteidigte ihren Titel bei der Elite mit rund 13 Minuten,

also fast einer Runde Vorsprung auf Elisa Kockelmann, souverän. Doch war der ehemaligen JPEE-Goldmedaillengewinnerin nach wenigen gemeinsamen Metern die diesjährige Silbermedaillengewinnerin Liv Wenzel bereits nach dem ersten langen Waldstück auf gut zehn Sekunden enteilt. Diesen Vorsprung baute sie stetig auf über eine Minute aus. Den Espo-

irs-Titel gewann die 21-Jährige am Ende mit über einer Runde Vorsprung auf ihre Teamkollegin vom CT Atertdaul und letztjährige Titel-trägerin Malou Bollig.

Neben der zahlreichen Jugend sind traditionell auch die Veteranen stark vertreten. Unter 15 Startern von 40 bis 65 Jahren setzte sich am Ende Claude Wolter vor Pascal Maquet durch. Knapp dahinter verwies Olivier Laterza den letztjährigen Meister Tommy Arnoldy auf den Blechrang. Das gemeinsame Rennen der Espoirs, dem recht jungen Quintett um den amtierenden Meister Tijay Heinen und sehr erfahrene Radsportler wie Gravelsspezialist Pol Weisgerber, bot abschließend spannende Rennyndynamik. Der ansonsten souverän gemeisterte Drop sorgte bereits in der ersten Runde dafür, dass Mit-favorit Raphaël Kockelmann mit einem Kettenriss aus der Spitzen-gruppe und dem Rennen ausschied.

Spannendes Elite-Rennen

Die technisch nicht sehr anspruchsvolle Strecke war in den schattigen Waldpassagen dabei etwas schmierig. Mit vielleicht nicht optimaler Reifenwahl stürzte so der Titelverteidiger aus der Spitzengruppe und hetzte dem enteilt Duo Ken Conter - Lucas van den Abeele hinterher. Im Schlepp-tau hatte Tijay Heinen Espoirs-Meister Jonathan Kalweit und seinen Teamkollegen Noa Berton als Vizemeister der Espoirs, sowie Pol Weisgerber. Zwei Runden vor Schluss sicherte er sich mit einer Tempoverschärfung die letzte Stufe auf dem Podest, während es die beiden Espoirs in seinem Rad auf einen Sprint mit dem besseren Ende für Noa Berton ankommen ließen. Im Duell um den Elitetitel attackierte schließlich Lucas van den Abeele drei Runden vor Schluss und setzte sich leicht ab. Doch Ken Conter konnte wieder ranfahren und sogleich kontern, um nach ziemlich genau anderthalb Stunden mit doch deutlichen 36 Sekunden Vorsprung zu gewinnen.

Im Überblick

Die Landesmeister:

Männer

Elite: Ken Conter (Team Snooze)

Espoirs: Noa Berton (Toproad Roeserbann)

Masters: Claude Wolter (CT Kayldall)

Junioren: Maximilien Outlet (CT Atertdaul)

Débutants: Ben Fleming (SaF Zéisseng)

Cadets: Louis Baustert (La Pédale 1907 Schiffflange)

Minimes: Mathis Elsen (CT Atertdaul)

Frauen

Elite: Fabienne Schaus (Toproad Roeserbann)

Espoirs: Liv Wenzel (CT Atertdaul)

Masters: Suzie Godart (CCI Differdange)

Juniorinnen: Kylie Bintz (Vëlosfrënn Gusty Bruch)

Débutantes: Sarah Koenig (CT Atertdaul)

Cadettes: Enola Walch (CT Atertdaul)

Minimes: Lyel Hever (La Pédale 1907 Schiffflange)

Schreiber verpasst Top-Resultat

RADSPORT Bâloise Ladies Tour in Belgien

Pascal Gillen

Marie Schreiber (SD Worx Prottime) überzeugte bei der Bâloise Ladies Tour (2.1) mit drei Top-Ten-Platzierungen. Vor der letzten Etappe lag sie sogar noch auf Platz 5 in der Gesamtwertung.

Noch am Samstag verpasste Marie Schreiber nur knapp den

Tagessieg. Auf Etappe 3a, die über 87,4 Km rund um Maldegem führte, musste sie sich im Sprint nur knapp ihrer Dauerkonkurrentin Zoe Backstedt (Canyon//Sram zondacrypto) aus Großbritannien geschlagen geben. Backstedt und Schreiber hatten etwa 2,5 Kilometer vor dem Ziel attackiert. Mit dem zweiten Platz bei der Bâloise

Ladies Tour erreichte sie ihr bestes Ergebnis auf der Straße, abgesehen von ihren Siegen bei den Landesmeisterschaften.

Und auch auf der Etappe 3b, die dann am Samstagnachmittag stattfand, zeigte Schreiber ihre Neunte. Sie war 24 Sekunden langsamer als Backstedt, sicherte sich damit aber vor dem letzten Teilstück Platz 5 in der Gesamtwertung.

Die vierte und letzte Etappe am Sonntag führte dann über 127,3 Kilometer rund um Zwevegem. Den Sprint gewann die Italienerin Martina Fidanza (Visma Lease a Bike). Schreiber beendete das Rennen jedoch vorzeitig und verpasste damit eine Top-Platzierung. Bis Redaktionsschluss kommunizierte ihr Team SD Worx Prottime nicht, warum Schreiber die Etappe nicht zu Ende fuhr.



Foto: SD Worx Prottime/X

Marie Schreiber zeigte in Belgien eine starke Leistung

Sechster Platz für FLH-Nachwuchs

HANDBALL EHF-Championship der U19-Frauen

Carlo Barbaglia

Die luxemburgische U19-Nationalmannschaft war in der vergangenen Woche bei der EM in Georgien – und konnte dort wertvolle Erfahrung für die Zukunft mitnehmen.

Drei Siege und drei Niederlagen, so lautet die Bilanz der Luxemburgerinnen bei einem EM-Ausscheidungsturnier der U19-Frauen-Europameisterschaft in Georgien, wo insgesamt zehn Nationen teilnahmen. Am gestrigen Sonntag, im Spiel um Platz fünf, musste sich das Team von Trainerin Tina Welter knapp mit 25:21 gegen Kosovo geschlagen geben. Trotz einer zwischenzeitlichen Führung

von 18:15 sollte es für die Luxemburgerinnen nicht zum Sieg reichen. Nationaltrainer bei Kosovo ist übrigens der ehemalige Berchmer Agron Shabani.

Tina Welter zog nach dem Turnier ein positives Fazit. „Die Mädchen haben im Turnier alles gegeben und stets eine positive Einstellung gezeigt“. Die FLH-Formation startete zum Auftakt des Turniers mit einem 33:21-Sieg gegen Israel, verlor anschließend mit 28:21 gegen Italien. Im dritten Match gegen Belgien gab es eine 28:34-Niederlage, ehe man zweimal relativ klar gegen Großbritannien die Oberhand behielt. Die Düdleringerin Laura Ciufoli gehörte mit insgesamt 47 Toren zu den Top-Werferinnen des Turniers.



Foto: FLH